



MAZ
24 März
2010

Bauern fühlen sich von Verbandspräsident bedroht

LANDWIRTSCHAFT Udo Folgarts Agrar-Firma wollte Flächen kaufen – trotz Pachtverträgen

Der Präsident des Landesbauernverbands, Udo Folgart, hat Ärger mit der eigenen Klientel. Mittelständische Bauern warnen, dass Folgarts Betrieb ihnen ihre Existenz rauben will.

Von Ulrich Wangemann und Andreas Streim

des 1300-Hektar-Betriebs Pikant: Gesellschafter und Geschäftsführer ist Udo Folgart, Präsident des Landesbauernverbandes Brandenburg.

Etlche Landwirte aus den betroffenen Ortschaften drohen mit ihrem Austritt aus dem Bauernverband. „Wie eine Heuschrecke“ gebärde sich die Agrargesellschaft ihres eigenen Verbandschefs, klagen sie. „Wir hängen mit Haus und Hof an diesen Flächen. Wenn uns die Pacht gekündigt wird, können wir Insolvenz anmelden“, sagt Marco Hintze, Getreidebauer, Viehwirt und Ortsvorsteher von Krielow.

Insbesondere ärgern sich die Landwirte, dass ihr Standesvertreter in großem Stil Geld für Felder bietet, das wohl nicht nur aus der Landwirtschaft kommt. Maßgebliche Gestalt in dem Firmengeflecht, zu dem die Agrargesellschaft Uetz-Bornim gehört, ist ein westdeutscher Insolvenzverwalter, Unterneh-



Udo Folgart FOTO: MAZ/B.G.

mensberater und Geschäftsmann.

Folgart, der für die SPD im Landtag sitzt und Vizepräsident des Deutschen Bauernverbandes ist, streitet die Kaufoffensive nicht ab. Er sprach gegenüber der MAZ von einer „losgelösten Aktion“ seines Betriebsleiters, von der er erst vorgestern erfahren haben will. Folgart versprach: „Wir werden diese Aktivitäten einstellen, das gehört sich nicht. So können wir nicht in der Fläche agieren –

wir wollen niemanden herausdrängen“

Reinhard Jung, Geschäftsführer des Bauernbundes Brandenburg, der bäuerliche Familienbetriebe im Land vertritt, ärgert sich, dass „eine mit außerlandwirtschaftlichem Kapital aufgepumpte Kolchose mittelständischen Betrieben in der Region die Flächen streitig macht“. Jung stellt Folgart auf eine Stufe mit „windigen Industriellen und Investoren“, die auch anderswo in Brandenburg versuchen würden, „in die Landwirtschaft einzusteigen“.

Der agrarpolitische Sprecher der CDU, Dieter Dombrowski, findet das Vorgehen des Agrarriesen „grenzwertig“ und für einen Bauernfunktionär „nicht in Ordnung“. Auf diese Weise würden „kleine Bauern in Angst und Schrecken versetzt“. Dies belege jedoch, dass „sich Herr Folgart um vieles kümmert, aber nicht um die Landwirtschaft“, so Dombrowski.

vierten Osten mit seinen Großstrukturen. Wie will Folgart diesen Kleinunternehmern klarmachen, dass er ihr Freund ist? Auch die Sozialdemokraten dürften wenig begeistert sein über die Basisarbeit des SPD-Landtagsabgeordneten. „Heuschrecke“ ist seit Müntefering nicht gerade ein Wunschtitel unter Genossen.

SPORT

Jubiläum für Jenny Zietz

POTSDAM | Jennifer Zietz wird heute im Spitzenspiel der Frauenfußball-Bundesliga zwischen dem deutschen Meister 1. FFC Turbine Potsdam und dem Uefa-Cup-Gewinner FCR Duisburg ihr 200. Bundesligaspiel für Turbine bestreiten. „Ich denke, dass wir spielerische Vorteile haben“, sagte die 26-Jährige vor der Partie, die um 18 Uhr im Karl-Liebknecht-Stadion angepfiffen wird. „Für beide Mannschaften ist es das Schlüsselspiel Für die Meisterschaft und das, was kommt“, erklärte Turbine-Trainer Bernd Schröder. Potsdam und Duisburg treffen in dreieinhalb Wochen in drei Wettbewerben viermal aufeinander. MAZ > 10

geschützt

tzkonferenz für den Schutz ingshais – hier tiefgefroren Deutschland gestellt. Der Ruf ist vom Aussterben wie „Schillerlocken“ vom e verzichtet werden. FOTO: DPA

Kachelmann heute vor dem Haftrichter

MANNHEIM | TV-Wetterexperte Jörg Kachelmann kommt heute vor den Haftrichter. Sein Anwalt hat den Termin beantragt, bestätigte ein Sprecher des Amtsgerichts Mannheim. Kachelmann soll seine frühere Lebensgefährtin vergewaltigt haben. > 3 und 12

POLIZEIbericht

Notstromaggregat gestohlen

NIEDERGÖRSDORF | Auf einer Straßenbaustelle zwischen Altes und Neues Lager (Teltow-Fläming) brachen Unbekannte einen Container auf und entwendeten is ein Notstromaggre Schaden: 1500 Euro.

Ein Herz für den Nerz

UMWELT Pelztier-Dame „Sina“ darf auf einem Bauernhof leben

Von Elinor Wenke

WÖLMSDORF | Den meisten ih-

in das 40 Kilometer entfernten Wölmsdorf. Dort darf es nun ein friedliches Leben ge-

che Nerzweibchen „Sina“ taufen. Die Fähe wohnt nun bei Familie John in einer Vo-

